



FRITZ WINTER**Frühe Werke - Das Bauhaus und Ernst Ludwig Kirchner**

Dr. Alexandra Henze Triebold, Marc Triebold und das Team würden sich freuen, Sie und Ihre Freunde zur Vernissage in **Riehen** am **Freitag**, den **24. Mai 2019**, zwischen **12 und 19 Uhr** begrüßen zu dürfen.

FRITZ WINTER

(1905 Altenbögge/Unna – 1976 Herrsching am Ammersee)

- 1905 22. September: Fritz Winter wird in Altenbögge/Unna als Sohn eines Bergmanns geboren.
- 1927-30 Studium am Bauhaus in Dessau bei u. a. Josef Albers, Wassily Kandinsky, Oskar Schlemmer, Paul Klee.
- 1928-29 Erste Ausstellungsbeteiligung „Junge Bauhausmaler“ in Halle, Braunschweig, Erfurt und Krefeld.
- 1929 Besuch bei Ernst Ludwig Kirchner in Davos, dessen Kunst ihn beeinflusst. Erste Einzelausstellung in Davos.
- 1930 Zweiter Besuch bei Kirchner in Davos. Übersiedlung nach Berlin mit Franz Ehrlich und Heinz Loew, Gruppe „Studio Z“. Arbeitet 3 Monate im Atelier von Naum Gabo in Berlin. Es entstehen erste abstrakte Kompositionen.
- 1931-32 Unterrichtet an der Pädagogischen Akademie in Halle. Dritter Besuch bei Kirchner in Davos. Reise nach Italien.
- 1936 Aufnahme in die Reichskulturkammer.
- 1937 Beschlagnahmung aller Arbeiten Winters in deutschen öffentlichen Sammlungen im Rahmen der „Aktion Entartete Kunst“. Er erhält Malverbot.
- 1939-45 Soldat an der Ostfront - zahlreiche Heimat- und Genesungs-Aufenthalte wegen Verwundungen. Während dieser Heimataufenthalte entstehen 1940-1944 die „Triebkräfte der Erde“.
- 1945-49 Russische Gefangenschaft. 1946 Beteiligung an diversen Kunstausstellungen durch Initiative seiner Lebensgefährtin

- Margarete Schreiber-Rüffer.
- 1949 Gründungsmitglied der Gruppe ZEN 49.
- 1950 Reisen nach Italien und Frankreich. Begegnung mit Hans Hartung in Paris. Auszeichnung mit dem II. Biennale-Preis Venedig und dem 2. Ströher-Preis Darmstadt.
- 1951 Erhält den Domnick-Preis Stuttgart und den 1. Preis des Deutschen Künstlerbundes Berlin. Ausstellung in der Kestner-Gesellschaft Hannover gemeinsam mit Lyonel Feininger.
- 1953 Heirat mit Margarete Schreiber-Rüffer.
- 1955 Berufung zum Professor an der Staatlichen Hochschule für bildende Künste (später: Gesamthochschule) Kassel. Lehrtätigkeit bis 1970.
- 1958 Der Tod seiner Frau verursacht schwere Depressionen.
- 1959 Grosser Kunstpreis des Landes Nordrhein-Westfalen. Heirat mit Waltraud Schreiber.
- 1965-66 Erste grosse Retrospektive zu seinem 60. Geburtstag in Kassel, Koblenz, Hannover, Mannheim, Düsseldorf, Stuttgart und Berlin.
- 1969 Grosses Verdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland.
- 1974 Grosses Verdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland mit Stern. Tod von Frau Schreiber-Winter. Schenkung einer grossen Anzahl von Bildern an den Galeriesverein München (heute Fritz-Winter-Stiftung München).
- 1975 Eröffnung des Fritz-Winter-Hauses in Ahlen.
- 1976 Winter stirbt am 1. Oktober in Herrsching am Ammersee.

AUSSTELLUNGSDAUER: 24. Mai – 21. September 2019

GALERIESOMMERFERIEN: 21. Juli – 5. August 2019

MESSETEILNAHMEN: Masterpiece London 26. Juni – 3. Juli 2019

ABBILDUNG: Fritz Winter: Ohne Titel. Öl auf Velin 1934. Lohberg 518. 63 x 48 cm. Obj. Id: 74386